

# psyalpha.net

work in progress

Internationale Psychoanalytische Vereinigung - IPV  
1910-2010

About

Anfänge der internationalen Beziehungen

Internationale Psychoanalytische Kongresse 1908-1918

Internationale Psychoanalytische Kongresse 1918-1932

**Internationale Psychoanalytische Kongresse 1933-1938**

Internationale Psychoanalytische Kongresse 1949-2009

IPV Ausbildung -Standards

IPV Gesellschaften Europa - Australien - Indien - Israel - Südafrika - Libanon

IPV Gesellschaften Lateinamerika

IPV Gesellschaften Nordamerika - China - Japan - Korea

IPV Struktur - Politik

September 2010 / Juli 2011

Deutsch

English

## **Deutschland 1933 - NS-Terror Emigration der jüdischen PsychoanalytikerInnen Anpassung der Verbliebenen**



**Bücherverbrennung Berliner  
Opernplatz 1933  
Feuerspruch, 4. Rufer:**

**Gegen seelenersetzende  
Überschätzung des  
Triblebens, für den Adel der  
menschlichen Seele!**

**Ich übergebe der Flamme  
die Schriften der Schule  
Sigmund Freuds.**

Text aus der Rundfunkübertragung

**In Deutschland setzen mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten die Repressionen gegen die Psychoanalyse, ihrer Einrichtungen und vor allem gegen ihre die jüdischen Mitglieder ein.**

Die Vereinspolitik der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG) - immer mit Rückversicherung bei der IPV - sucht durch Kompromisse und Stillhalten die Machthaber zu beschwichtigen und so die Psychoanalyse hinüberzuretten in wieder bessere Zeiten.

Man stellt sich als rein wissenschaftliche, unpolitische Organisation dar und trachtet politische Aktivitäten der Vereinsmitglieder zu unterbinden, um keinen Anlass zur Auflösung der DPG zu liefern.

Auch politisch oppositionell engagierten PatientInnen sollen nicht in Analyse genommen werden.

**Max Eitingon legt seine Funktionen zurück, emigriert nach Palästina und gründet im September 1933 dort die Chewra Psychoanalytith b'Erez Israel. Damit ist im Vorstand der DPG niemand mehr jüdischer Abstammung. Die Anpassung geht so weit, dass man 1935 die noch verbliebenen jüdischen Mitglieder der DPG zum Austritt auffordert.**



J. H. W. van Ophuijsen



Max Eitningon

Moshe Wulff,  
Quelle: Freudmuseum Wien

## KORRESPONDENZBLATT DER I.P.V.

### Gründung einer neuen holländischen Zweigvereinigung

Im November 1933 ist aus der Nederlandschen Vereeniging voor Psychoanalyse eine Anzahl von Mitgliedern ausgetreten und hat unter dem Titel „Vereeniging van Psychoanalytici in Nederland“ eine neue Vereinigung gegründet, deren Sitz Haag ist.

Die Mitglieder dieser Vereinigung sind:

Dr. A. M. Blok (Sekretär).

Dr. J. E. G. van Emden.

M. Katan.

Dr. K. Landauer.

Dr. J. H. W. van Ophuijsen (Präsident).

P. H. Versteeg.

Frau C. M. Versteeg-Solleveld (Kassier).

Dr. A. Watermann.

Der Zentralvorstand hat die neue Vereinigung interimistisch in die I.P.V. aufgenommen und wird sie zur endgültigen Aufnahme dem nächsten Kongreß vorschlagen.

IZP, XX, 1934, 125

### Gründung einer Palästinensischen Psychoanalytischen Vereinigung

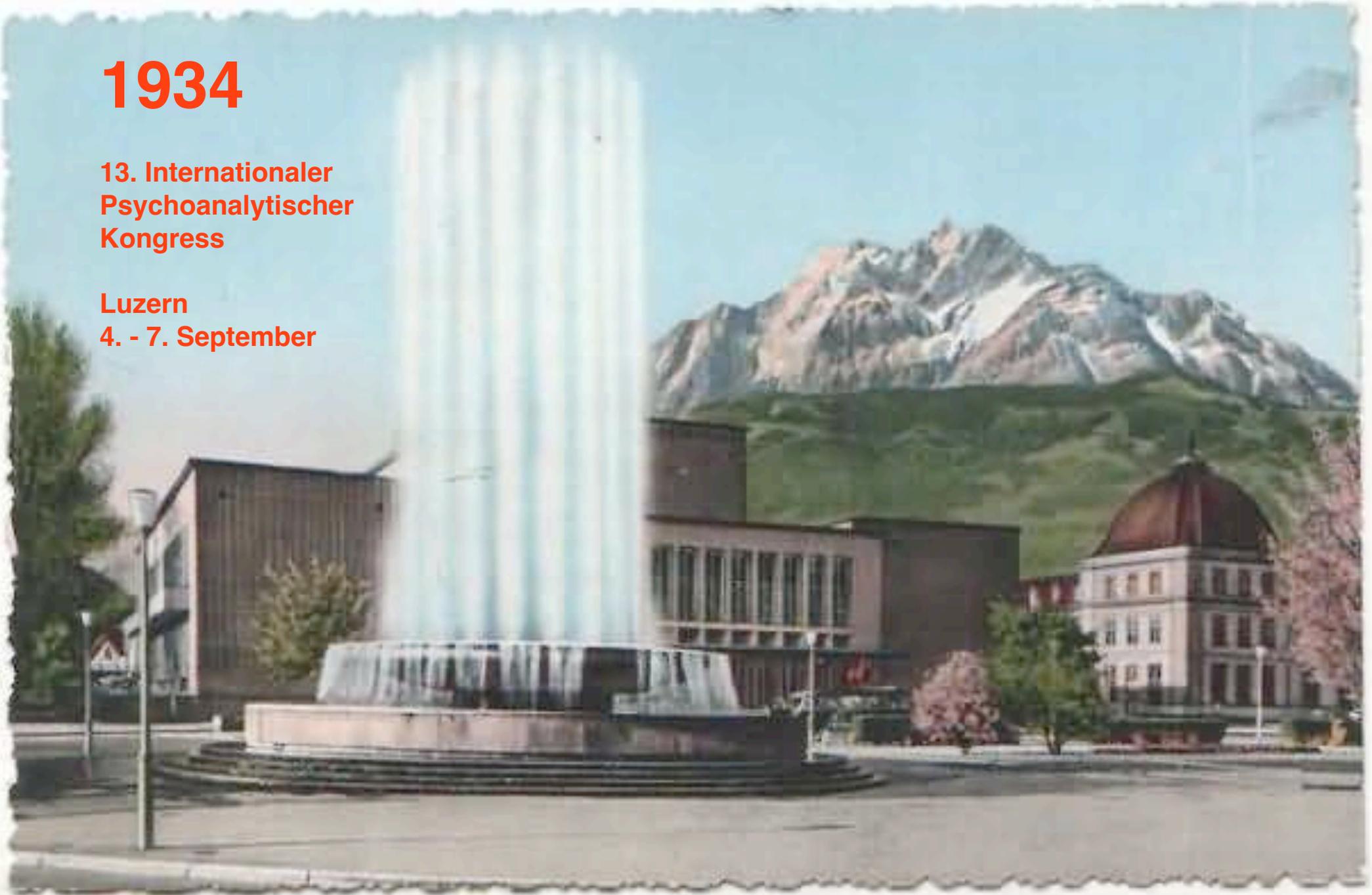
**Dr. M. Eitningon**, der von Berlin nach Jerusalem übersiedelt, hat dort im **September 1933** unter dem Titel **Chewra Psychoanalytith b'Erez Israel** eine neue psychoanalytische Vereinigung gegründet, die aus vier ehemaligen Mitgliedern der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung zusammengesetzt ist.

IZP, XX, 1934, 125-126

**1934**

**13. Internationaler  
Psychoanalytischer  
Kongress**

**Luzern  
4. - 7. September**



### 13. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Luzern 1934

„Im Sommer 1934 erzählte mir Dr. Meng von den Vorbereitungen zum 13. Kongress der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung, der im August in Luzern stattfinden werde.“

„Da wäre ich gerne dabei! sagte ich.“

„Da würde ich gerne eine Fotoreportage machen.“

(N. T. Gidal, 1990, 10)

**Die Fotos wurden 1990 von Tim N. Gidal und Volker Friedrich publiziert.**

**Das Jüdische Museum Wien widmete der Reportage 1993/94 eine Ausstellung / Katalog**



### **13. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Luzern 1934 Der Präsident Dr. Ernest Jones eröffnete den Kongreß Gedenken an Sándor Ferenczi**



**Sándor Ferenczi**

**\* 7. 7. 1873, Miskolc, Ungarn**

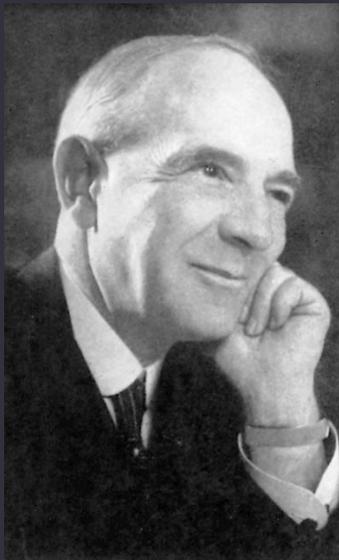
**† 22.5.1933, Budapest**

Mein erster Gedanke bei der Eröffnung dieses, des XIII. Internationalen Psychoanalytischen Kongresses ist naturgemäß der Schmerz, daß wir zum ersten Male in unserer Geschichte von 26 Jahren den Gründer unserer Vereinigung missen.

Es ist schwer, sich einen psychoanalytischen Kongreß ohne Ferenczi vorzustellen.

Bis in die letzten Jahre, als die Zeichen seiner ernsten Krankheit unverkennbar wurden, war er die Seele eines jeden Kongresses. IZP, XXI, 1935, 112-115

### **13. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Luzern 1934 Der Präsident Dr. Ernest Jones eröffnete den Kongreß Zum Schlag gegen die Psychoanalyse in Deutschland**



**Ernets Jones  
Präsident der IPV**

**Es wäre ein leichtes,  
einen empörten Protest einzulegen gegen die Art,  
in der diese politischen Geschehnisse unsere Arbeit gehindert und das  
Leben unserer Kollegen gestört haben.**

**Ein solches Vorgehen wäre jedoch sicherlich nutzlos  
und vielleicht sogar schädlich.**

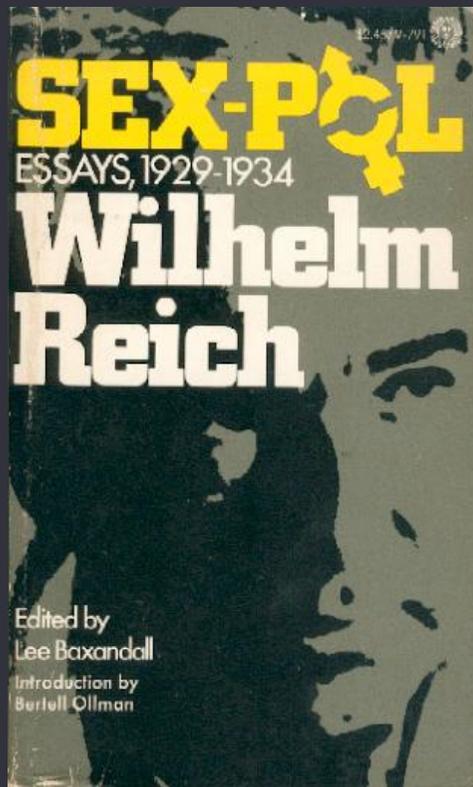
**IZP, XXI, 1935, 112-115**

### 13. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Luzern 1934

**Der Präsident Dr. Ernest Jones eröffnete den Kongreß**

**Verbreitung sozialer Ideen im Namen der Psychoanalyse ist Missbrauch**

**Wilhelm Reich: 1934 Ausschluss aus der IPV**



Wilhelm Reich, Essays, 1929-1934

Wir wissen als Psychologen, daß die Motive, die die Menschen zwingen, eine gegebene soziale Ordnung zu ändern, von verschiedenster Art sind, ein Gemisch von lobenswerten und unedlen Impulsen, in denen der Wunsch, die Wahrheit zu finden, selten eine andere als eine höchst untergeordnete Rolle spielt. Daher muß jeder, der sich zu dieser Tätigkeit hergibt, notwendigerweise von anderen als wissenschaftlichen Motiven getrieben werden.

Der Meister unserer Schule, der, wie wohl bekannt, von starken humanitären Wünschen für die Verbesserung des menschlichen Lebens bewegt ist, hat es trotzdem immer verstanden, diese streng getrennt von seiner wissenschaftlichen Arbeit zu halten, die deshalb nie in ihrer Reinheit gelitten hat. [...]

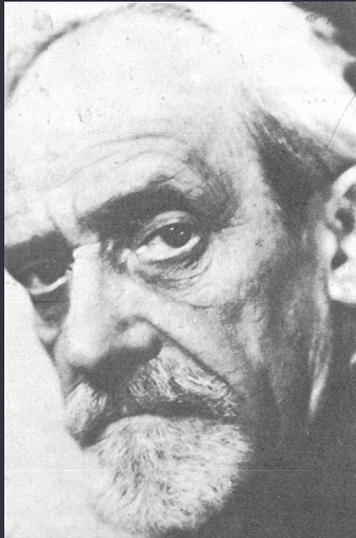
**Es folgt aus dem eben Gesagten, daß jeder, der solchen Impulsen nachgibt, im selben Grad als Analytiker verliert.**

**Und der Versuch, eigene soziale Ideen im Namen der Psychoanalyse zu verbreiten, heißt ihre wahre Natur fälschen, ist ein Mißbrauch der Psychoanalyse, den ich entschieden rügen und zurückweisen möchte.**

IZP, XXI, 1935, 112-115

**Wilhelm Reich wird 1934 aus der IPV ausgeschlossen.** (Fallend, 1988, 215, Brecht, 1985, 103)

**1933 schon hatte man ihn ohne sein Wissen aus der Mitgliederliste der DPG gestrichen.** (Fenichl 1998, 134)



Ludwig Jekels

### 13. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Luzern 1934 Wissenschaftliches Programm

Erste wissenschaftliche Sitzung

Montag, den 27. August, 9 Uhr

Vorsitzender: Dr. Max Eitingon, Jerusalem

- 1) Ella Freeman Sharpe: Similar and divergent unconscious determinants in the
- 2) Sándor Radó: Entwurf einer masochistischen Theorie der Neurosen.
- 3) Felix Boehm: Zur Entwicklung des Schamgefühls.
- 4) Dorian Feigenbaum: Morbid Shame.
- 5) Otto Fenichel: Über Angstabwehr, insbesondere durch Libidinisierung.
- 6) Ludwig Eidelberg: Entwurf einer vergleichenden Neurosenlehre.  
IZP, XXI, 1935, 115-116



Edmund Bergler

Zweite wissenschaftliche Sitzung

Montag, den 27. August 1935, 1530 Uhr

Vorsitzender: Dr. Philipp Sarasin, Basel

- 1) Paul Federn: Prinzipielles zur Ich-Psychologie.
- 2) C. P. Oberndorf: The Genesis of the Feeling of Unreality. Leitsätze nicht eingelangt.
- 3) Ludwig Jekels (gemeinsam mit Edmund Bergler): Triebdualismus im Traum.**
- 4) Edmund Bergler (gemeinsam mit Ludwig Jekels): Triebdualismus im Traum.**
- 5) S. M. Payne: Mental Mechanisms in Dream and Trance States.  
IZP, XXI, 1935, 115f

### 13. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Luzern 1934 Wissenschaftliches Programm



Melanie Klein

Dritte wissenschaftliche Sitzung  
Dienstag, den 28. August, 9 Uhr  
Vorsitzender: Dr. Paul Federn, Wien

- 1) Fritz Wittels: Der psychologische Inhalt von „männlich“ und „weiblich“.
- 2) R. Loewenstein: Die phallische Passivität beim Manne.
- 3) Marie Bonaparte: Du Masochisme féminin essentiel.
- 4) Melanie Klein: Zur Psychogenese der manisch-depressiven Zustände.**
- 5) Helene Deutsch: Don Quichote und Donquichotismus.
- 6) M. Katan: Beitrag zum Restitutionsversuch in der Schizophrenie.
- 7) Edith Vowinckel: Beitrag zur Schizophrenielehre.
- 8) Therese Benedek, Berlin: Über einen besonderen Typ von Süchtigkeit.**
- 9) Alfred Groß: Über die Wirkung toxischer und toxoider Substanzen auf die Psyche.



Therese Benedek

Vierte wissenschaftliche Sitzung  
Dienstag, den 28. August, 1530 Uhr  
Vorsitzender: J. H. W. van Ophuijsen, Haag

- 1) Käthe Misch: Die biologischen Grundlagen der Freudschen Angsttheorie.
- 2) Werner Kemper: Hinweise der vergleichenden Entwicklungsgeschichte zur Frage des Orgasmus und der Frigidität.
- 3) Heinrich Meng: Pathoneurose und Pathopsychose.
- 4) Robert Wälde: Das Freiheitsproblem in der Psychoanalyse und das Problem der Realitätsprüfung.
- 5) Ernst Kris: Zur Psychologie der Karikatur.
- 6) Gustav Bally: Die soziale Bedeutung der Analität.
- 7) Barbara Low: The Psychological Recompense of the Analyst.  
IZP, XXI, 1935, 119ff



Edward Glover

### 13. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Luzern 1934 Wissenschaftliches Programm

Fünfte wissenschaftliche Sitzung  
Donnerstag, den 30. August, 9 Uhr  
Vorsitzender: Dr. Felix Boehm, Berlin

- 1) **Edward Glover: A Developmental Study of Obsessional Neuroses.**
- 2) H. Christoffel: Zur Genese und Symptomatologie des Exhibitionismus.
- 3) Bertram D. Lewin: The Meaning of the Fear in Claustrophobia.
- 4) Edoardo Weiss: Die Straßenangst und ihre Beziehung zum hysterischen Anfall und zum Trauma.
- 5) Gregory Zilboorg: Clinical Problems of Suicide.
- 6) **Karl A. Menninger: Focal Self-Destruction.**



Karl Menninger

Sechste wissenschaftliche Sitzung  
Donnerstag, den 30. August, 1530Uhr  
Vorsitzender: Dr. István Hollós, Budapest

- 1) Franz Alexander: Psychogenic Factors in the Etiology of Peptic Ulcers.
- 2) George Wilson: Report of Acute Laryngitis Occurring as a Conversion Symptom
- 3) Oskar Pfister: Neutestamentliche Seelsorge und psychoanalytische Therapie.
- 4) Emilio Servadio: Psychoanalyse und Telepathie.
- 5) Nicola Perrotti: Considérations psychanalitiques sur la musique.
- 6) Walter Kluge: Die präödipale Phase in ihrer Bedeutung für die IZP, XXI, 1935, 124ff

### 13. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Luzern 1934 Wissenschaftliches Programm



Grete Bibring-Lehner

Siebente wissenschaftliche Sitzung  
Freitag, den 31. August, 9 Uhr  
Vorsitzender: Dr. A. A. Brill, New York

- 1) René Laforgue: Kontraindikationen für die analytische Grundregel.
- 2) **Grete Bibring-Lehner: Zum Thema des Übertragungswiderstandes.**
- 3) Theodor Reik: Ansatzpunkt, Pause, Wiederaufnahme. (Neue Wege der psychoanalytischen Technik II.)
- 4) E. Lowtzky: Zur Technik der psychoanalytischen Überwindung des zu strengen Über-Ichs als Heilungswiderstandes.
- 5) Michael Bálint: Das Endziel der psychoanalytischen Behandlung.
- 7) Georg Gerö: Zur Theorie und Technik der Charakteranalyse.
- 8) Melitta Schmideberg: Zur Wirkungsweise der psychoanalytischen Therapie.



Edith Jacobssohn

Achte wissenschaftliche Sitzung  
Freitag, den 31. August, 1530 Uhr

- 1) M. N. Searl: Infantile Ideals.
  - 2) Ruth Mack Brunswick: The Preoedipal Roots of the Primal Scene
  - 3) Raymond de Saussure: Analyse du moi.
  - 4) Jeanne Lampl-de Groot: Einfluß der infantilen Masturbation auf die spätere
  - 5) **Edith Jacobssohn: Zum Heilungsproblem in der Kinderanalyse.**
  - 6) Anna Freud: Zum Problem der Pubertät.
  - 7) Siegfried Bernfeld: Über die männliche Pubertät.
- IZP, XXI, 1935, 128ff

## 13. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Luzern 1934 Unterrichtsfragen und Geschäftliches Wahl



Luzern mit Kappellbrücke und Rigi

### Luzerner Satzung des I. U. K. über Lehrinstitute und Lehrstellen

#### **Aufhebung des Oxfordder Abkommens für die amerikanischen Gruppen.**

Aber in Europa ausgebildete Laienkandidaten können ihre Studien am New Yorker Institut nicht fortsetzen, bzw. der New Yorker Gruppe als Mitglieder nicht beitreten.

#### **Einsetzung eines Sonderausschusses, der sich der Sache der emigrierenden Lehranalytiker annehmen solle.**

IZP, XXI, 1935, 309

#### **Wahl des Präsidenten der Internationalen Unterrichtskommission.**

**Dr. Max Eitingon** Präsident der I.U.K.

Zum Präsidenten der I. U. K. wird mit großem Beifall Herr Dr. Max Eitingon gewählt, [...]

**Anna Freud** Beisitzerin

**Sándor Radó** Sekretär

#### **Wahl des Zentralvorstands der IPV.**

**Dr. Ernest Jones** Präsident

**Dr. Edward Glover** Zentralsekretär (Anna Freud trat aus dieser Funktion zurück.)

**Dr. Brill** ex officio (Präsident der American Federation)

**Dr. Max Eitingon** ex officio (Präsident der I.U.K.)

**Anna Freud**

**Dr. van Ophuijsen,**

**Dr. Sarasin** Kassenwart

IZP, XXI, 1935, 145



Otto Fenichel

### 13. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Luzern 1934 Unterrichtsfragen und Geschäftliches

„Demgemäß werden einstimmig mit Beifall aufgenommen:

**Norsk-Dansk Psykoanalytisk Forening** und  
**Schwedisch-Finnische Psychoanalytische Gesellschaft.**“

IZP, XXI, 1935, 145



Alfhild Tamm, Schweden

#### **Norsk-Dansk Psykoanalytisk Forening**

Tätighetsbericht über das IV. Quartal 1934

14. September 1934. Neuerliche Konstituierung des Vereines als Zweigvereinigung der I.  
P. V. –

Wahl des Vorstandes:

Prof. Schjelderup (Vorsitzender),

Drs. Fenichel und

Landmark.

IZP, XXI, 1935, 158-159

**1936**

**14. Internationaler  
Psychoanalytischer  
Kongress**

**Marienbad  
2.-8. August**

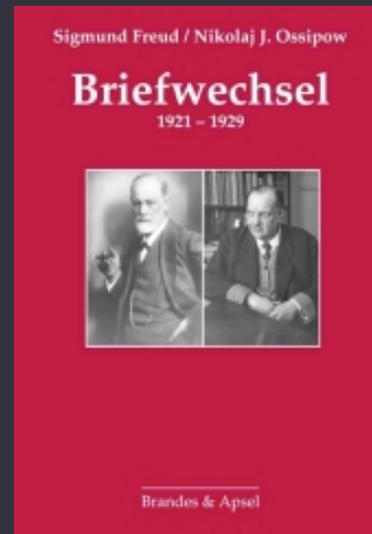


## 14. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Marienbad 1936

Der Präsident Dr. Ernest Jones eröffnet den Kongreß  
Montag, den 3. August, 9 Uhr vormittag

Es ist das erstemal, daß die Internationale Psychoanalytische Vereinigung ihr Treffen in einem Lande veranstaltet, in dem sich weder ein psychoanalytisches Institut noch eine eigene Zweigvereinigung befinden. Wir begeben uns auf nahezu unerforschten Boden, wenn auch auf einen, der fruchtbar zu werden verspricht.

IZP, XXIII, 1937, 164-166



Der erste, der sich (...) in Prag niederließ, war der verstorbene **Dr. Ossipow**, der Rußland nach der Revolution verlassen hatte und hier von 1923 bis zu seinem (...) Tod seine Praxis ausübte.



(Es wurde vor) drei Jahren unter der Leitung von **Frau Deri**, die (...) im Vorjahr nach Amerika übersiedelte, eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die wir der Wiener Zweigvereinigung anschlossen.



Sie wurde kürzlich verstärkt durch den Beitritt eines unserer wertvollsten Mitglieder –  
ich meine **Dr. Fenichel**.

## 14. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Marienbad 1936

Der Präsident Dr. Ernest Jones eröffnet den Kongreß

Montag, den 3. August, 9 Uhr vormittag



Berggasse

„Der 5. Mai, der Vorabend seines Geburtstages, war ein günstig gewählter Augenblick für ein wichtiges Ereignis. An jenem Tage hatte ich die Ehre, die neuen Räume zu eröffnen, in denen die **Wiener Vereinigung**, das **Wiener Ambulatorium** und – ich darf wohl sagen, vor allem – **der Internationale Verlag** harmonisch miteinander hausen.

Daß diese Institutionen endlich ein dauerndes Heim gefunden haben und daß die Wiener Vereinigung, die Mutter aller psychoanalytischen Gesellschaften, nach nahezu dreißig Jahren des Wanderns an ihre Geburtsstätte, in die weltberühmte Berggasse zurückgekehrt ist [...].“

IZP, XXIII, 1937, 164-166

## 14. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Marienbad 1936

„Danke, daß Sie meiner gedacht haben.  
Grüße an Freunde und Mitarbeiter.  
Im Alter derselbe Freud.“ \*

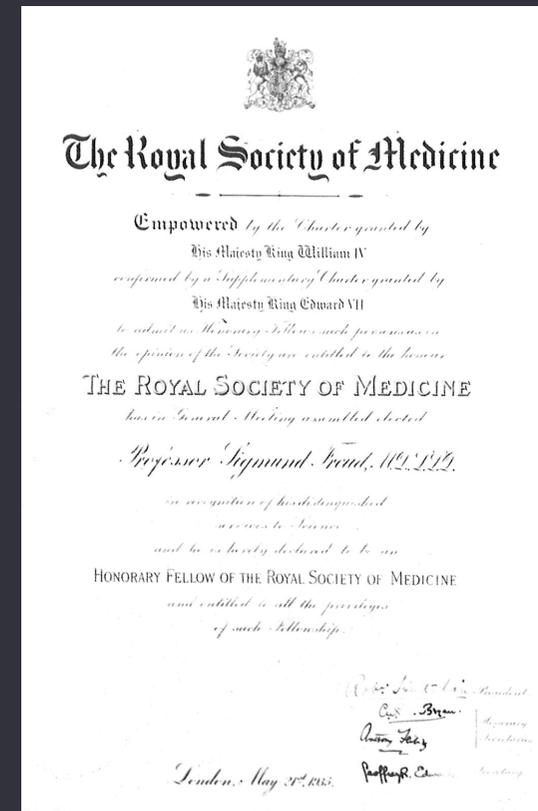
In diesem Jahre feierte unser verehrter Lehrer, Professor Freud, seinen achtzigsten Geburtstag.

Um es genauer zu sagen: die übrige Welt feierte ihn. Weder die Autorität Prof. Freuds noch die Rücksicht auf seine zurückgezogene Natur, konnte der Flut von Gratulationen und Glückwunschadressen Einhalt gebieten, die aus aller Welt – aus Amerika, aus Indien und von den fernsten Antipoden – einliefen.

Jones, IZP, XXIII, 1937, 164-166



\*) Telegramm Sigmund Freuds an den Kongress:



Freuds Aufnahme in die Royal Society of Medicine

## 14. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Marienbad 1936

Der Präsident Dr. Ernest Jones eröffnet den Kongreß

Montag, den 3. August, 9 Uhr vormittag

Zu Weihnachten vorigen Jahres fanden es die **jüdischen Mitglieder der Deutschen Gesellschaft** für notwendig, ihre Mitgliedschaft zurückzulegen. Von dem mir (...) verliehenen Privileg Gebrauch machend, habe ich allen jenen, die darum ersuchten, die **direkte Mitgliedschaft bei der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung** zuerkannt. (Es gelang) trotz der relativ großen Zahl der Betroffenen, für die überwiegende Mehrzahl der Ausgewanderten entsprechende Arbeitsgelegenheiten zu schaffen.  
IZP, XXIII, 1937, 164-166

### Direkte Mitglieder der IPV 1937

Barinbaum, Dr. Moses, Berlin N., Müllerstraße 182.

Fromm, Erich, Int. Institute of Social Research, 429 West 117th Street New York, N. Y.

Garma, Dr. Angel, 14 rue George Sand, Paris XVIe.

Hänel-Guttman, Dr. Irene, Berlin-Westend, Stormstraße 9.

Happel, Dr. Clara, 8120 E. Jefferson Avenue, Indian Village Manor, Detroit, Mich.

Hofe, Dr. Marie Kalau vom, Berlin-Wilmersdorf, Jenaerstraße 7.

Hoffmann, Dr. Jacob, c/o Prof. A. Marx, 100 Morningside Drive, New York, N. Y.

Jacobsson, Dr. Edith, Berlin W. 15, Emserstraße 39.

Kempner, Dr. Salomea, Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstraße 13.

Kluge, Walter, Berlin-Halensee, Albrecht-Achillesstraße 2a.

Koch, Dr. Adelheid, Caixa Postal 4164, Sao Paolo, Brazil.

Kraft, Dr. Erich, Berlin N. 65, Reinickendorferstraße 1.

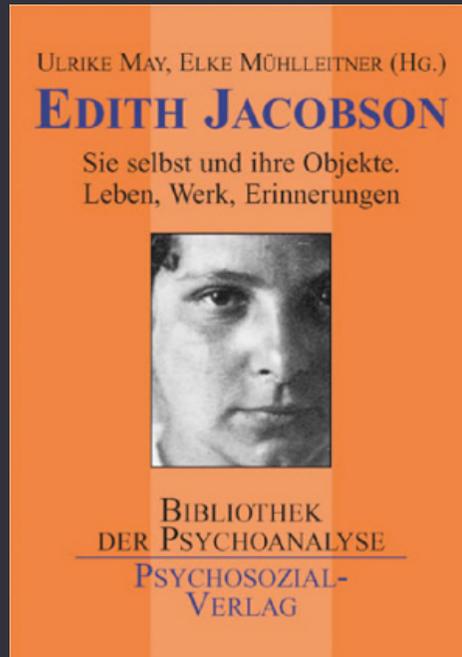
Lewy, Dr. Ernst, Berlin-Neukölln, Bergstraße 132.

Schneider-Lantos, Dr. Barbara, 2b Winchester Road, London N. W. 3.

Simonson, Dr. Emil, Tel-Aviv, Ness Zionastreet 6, Palestine

IZP, XXIII, 1937, 582

## 14. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Marienbad 1936 Wissenschaftliches Programm



Biografie Edith Jacobson  
Hg: Ulrike May, Elke Mühlleitner (2005)

**Edith Jacobssohn wurde am 24.10  
1935 von der GESTAPO verhaftet  
und des Hochverrats beschuldigt.  
Einen Hafturlaub wegen  
Erkrankung nützte sie 1938 zur  
Flucht.**

Erste wissenschaftliche Sitzung

Montag, den 3. August, 9 Uhr

Vorsitzender: Dr. Max Eitingon, Jerusalem

- 1) Paul Federn: Die „leitunglose“ Funktion des Gehirns. Eine Frage der Psychologie an die Hirnphysiologie.
- 2) Gustav Bychowski: Analytische Behandlung bei Hypoglykämie.
- 3) Imre Hermann: Zur Triebesetzung von Ich und Über-Ich (Rolle des Anklammerungs- und Suchtriebes).
- 4) Ernst Kris: Bemerkungen über das Lachen. Ein Beitrag zur Psychologie der Mimik.
- 5) Edith Jacobssohn: Über die Über-Ich-Bildung bei der Frau.  
(Gelesen von Dr. Fenichel.)**  
IZP, XXIII, 1937, 166ff

## 14. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Marienbad 1936 Wissenschaftliches Programm



Jacques Lacan

Zweite wissenschaftliche Sitzung  
Montag, den 3. August, 15.30 Uhr  
Vorsitzender: Dr. C. P. Oberndorf, New York

- 1) Lillian Rotter-Kertész: Dynamik der Pubertät.
- 2) J. Lacan: Le Stade du Miroir.**
- 3) Edoardo Weiss: Zur Frühdiagnose von Psychosen bei Analysanden.
- 4) Eduard Hitschmann: Klinische Traumstudien.
- 5) Zsigmond Pfeifer: Versuch zur Erklärung des musikalischen Genusses.
- 6) Ludwig Jekels: Mitleid und Liebe.  
IZP, XXIII, 1937, 166ff

## 14. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Marienbad 1936 Wissenschaftliches Programm

Dritte wissenschaftliche Sitzung

Dienstag, den 4. August, 9 Uhr

Vorsitzender: Dr. Ernest Jones

Es wurde ein Symposium abgehalten über The Theory of Therapeutic Results

### Symposium: The Theory of Therapeutic Results

**Dr. Eduard Bergler (Wien);**

**Dr. Edward Bibring (Wien);**

**Dr. Hermann Nunberg (New York);**

**Mr. James Strachey (London);**

**Dr. Otto Fenichel (Prag);**

**Dr. Edward Glover (London).**

An der Diskussion beteiligten sich: Dr. Helene Deutsch, Dr. Perls und Dr. Hanns Sachs.

Es erwiderten: Dr. Bergler, Dr. Bibring und Dr. Nunberg

IZP, XXIII, 1937, 166ff



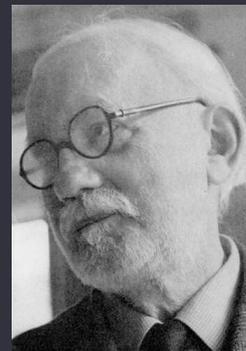
Eduard Bergler



Edward Bibring



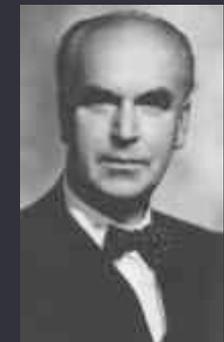
Hermann Nunberg



James Strachey



Otto Fenichel



Edward Glover

## 14. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Marienbad 1936 Wissenschaftliches Programm

Vierte wissenschaftliche Sitzung  
Dienstag, den 4. August, 15.30 Uhr  
Vorsitzende: Frl. Anna Freud, Wien



Géza Róheim

- 1) **Géza Róheim: The Garden of Eden or the Psychology of Mankind.**
- 2) Marie Bonaparte: Vues paléobiologiques et biopsychiques.
- 3) C. D. Daly: The Influence of Pregnancy and Parturition in the Passing of the Phases of the Oedipus Complex.
- 4) A. A. Brill: Psychic Suicide in Primitive and Civilised Races.
- 5) Robert P. Knight: The Dynamics and Treatment of Chronic Alcohol Addiction.

IZP, XXIII, 1937, 166ff

## 14. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Marienbad 1936 Wissenschaftliches Programm



Marjorie Brierley

Fünfte wissenschaftliche Sitzung  
Donnerstag, den 6. August, 9 Uhr  
Vorsitzender: Dr. István Hollós, Budapest

- 1) Otto Fenichel: Zur Ökonomik der Pseudologia phantastica.
- 2) Helene Deutsch: Über bestimmte Widerstandsformen.
- 3) Marjorie Brierley: Affects in Theory and Practice.**
- 4) Karl Landauer: Zur Affektlehre. (Affektziele, Affektzonen, Affektobjekte.)
- 5) Nicola Perrotti: Zur Psychologie des Künstlers.
- 6) Ludwig Eidelberg: Theorie und Klinik der Pseudoidentifizierung.

IZP, XXIII, 1937, 166ff

## 14. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Marienbad 1936 Wissenschaftliches Programm



Fritz Perls

Sechste wissenschaftliche Sitzung  
Donnerstag, den 6. August, 15.30 Uhr  
Vorsitzender: Dr. S. J. R. de Monchy, Rotterdam

- 1) Ernest Jones: Love and Morality. Some Character Types.
- 2) René Spitz: Répétition, Rythme, Ennui. Mécanismes de Defense et leurs Effets.
- 3) Ola Raknes: Religion und psychische Struktur.
- 4) Philip R. Lehrman: Some Unconscious Factors in Homicide.
- 5) Thomas M. French: Reality-Testing in Dreams.
- 6) F. Perls: Zur Theorie der oralen Widerstände.**  
IZP, XXIII, 1937, 166ff

## 14. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Marienbad 1936 Wissenschaftliches Programm



Hotel Pacifik

Siebente wissenschaftliche Sitzung

Freitag, den 7. August, 9 Uhr

Vorsitzender: Dr. Philipp Sarasin, Basel

- 1) Jeanne Lampl-de Groot: Masochismus und Narzißmus.
  - 2) Michael Bálint: Eros und Aphrodite. (Zur Sonderstellung der Genitalität.)
  - 3) Grete Bibring-Lehner: Eine Funktion des Masochismus.
  - 4) M. Levy-Suhl: Biologische Gedanken über Inzestscheu und über narzißtische und Objektlibido.
  - 5) Fanny Hann-Kende: Ein Versuch der Zeitersparung in der psychoanalytischen Therapie.
  - 6) Laszlo Révész: Der analytische Trancezustand.
  - 7) Emilio Servadio: Identifizierungsprozesse und Konversionserscheinungen bei einer mediumistischen Hellseherin.
- IZP, XXIII, 1937, 166ff

## 14. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Marienbad 1936 Wissenschaftliches Programm



Marienbad, Hotel Krovan

Achte wissenschaftliche Sitzung  
Freitag, den 7. August, 15.30 Uhr  
Vorsitzender: Dr. Thomas M. French, Chicago

- 1) Otto Spiering: Appersonierung und Exzentrierung.
- 2) Otto Isakower: Depersonalisation infolge Wiederauftretens eines frühen Ichstadiums.
- 3) M. Katan: Die Übereinstimmungen zwischen den schizophrenen und den melancholischen Wahnmechanismen.
- 4) John Rickman: The Need for God – a Study of Quaker Beliefs.  
IZP, XXIII, 1937, 166ff

## 14. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Marienbad 1936 Geschäftliche Sitzung

Bericht des Zentralvorstandes



Marienbad

Die Schwierigkeiten der **Deutschen Gesellschaft** dauern, wie es ja zu erwarten war, an, wenn sie auch jetzt wenigstens etwas genauer definierbar wurden. Ich hatte Gelegenheit, mit den leitenden Herren der Gesellschaft in ständiger Fühlung zu bleiben, und habe ihnen zwei Besuche abgestattet, um mit ihnen die laufenden Probleme zu besprechen. Es sind heuer zwei Ereignisse eingetreten, deren Notwendigkeit wir tief beklagen.

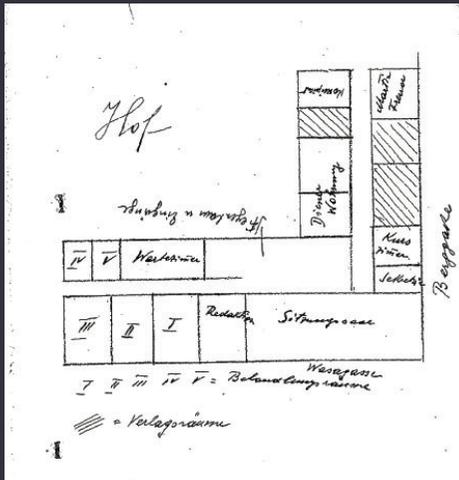
**Im Januar war die Situation so, daß für alle jüdischen Mitglieder die Notwendigkeit bestand, ihre Mitgliedschaft bei der Gesellschaft niederzulegen.**

Dies war das erstemal – und wir alle hoffen inständig, es möge das letztemal sein –, daß von solcher Willkür veranlaßte Erwägungen sich in die wissenschaftliche Sphäre der Psychoanalyse Eingang verschafften.

**Im Vormonat wurde verfügt, daß die Deutsche Gesellschaft als Sektion dem „Deutschen Institut für Seelenkunde und Psychotherapie“ angegliedert werde.**  
IZP, XXIII, 1937, 181-187

## 14. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Marienbad 1936

### Bericht des Zentralvorstandes



Wiener Psychoanalytische  
Vereinigung: Berggasse 7 erstmals  
in eigenen  
Räumen, ausgestattet von  
Ernst Freud

Zuletzt kommt er zu der ältesten aller unserer Vereinigungen, der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung. **Einrichtung der neuen und besonders adaptierten Räume in der berühmten Berggasse, die zu eröffnen ich gelegentlich des achtzigsten Geburtstages Prof. Freuds die Ehre hatte.**

Jones würdigt Wien in seiner Funktion als „Zentralstelle“ zur Aufrechterhaltung des ständigen Kontaktes mit anderen Vereinigungen:

Die psychoanalytisch Gruppe in Prag insbesondere mit der Wiener Tochtergruppe in Prag und mit der Vereinigung in Budapest. Er nennt die Austausch mit Budapest, Vierländertagung in Wien im Juni 1935.

#### Exchange of Lectures

**Austauschvorträge zwischen London und Wien,** sollten den wissenschaftlichen Konflikt zwischen den Wiener „Freudianern“ und den Londoner „Kleinianern“ moderieren.

IZP, XXIII, 1937, 181-187

## 14. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Marienbad 1936



Marienbad, Kolonade, errichtet 1889  
Quelle Wikipedia

### **Aufnahme der Italienischen Psychoanalytischen Vereinigung in die IPV.**

Ansuchen um Zulassung zur IPV der **Schweizerischen Gesellschaft für ärztliche Psychoanalyse** wird bis zur Prüfung der Lokalen Situation **verschoben**.

American Association will nicht länger eine Zweigvereinigung der Internationalen Vereinigung sein.

**Die dem Kongreß vorliegenden Statuten der American Psychoanalytic Association werden genehmigt und ratifiziert.**

Bericht des Präsidenten der I. U. K.:

Ein von Dr. Rado gestellter Antrag, die I. U. K. solle aller ordentlichen Befugnisse entkleidet werden und in Hinkunft einen Unterausschuß des Kongresses ohne satzungsmäßige Machtvollkommenheit bilden, dem nur die Aufgabe obliegt, Fragen der Lehrtätigkeit zu diskutieren, wird einstimmig abgelehnt.

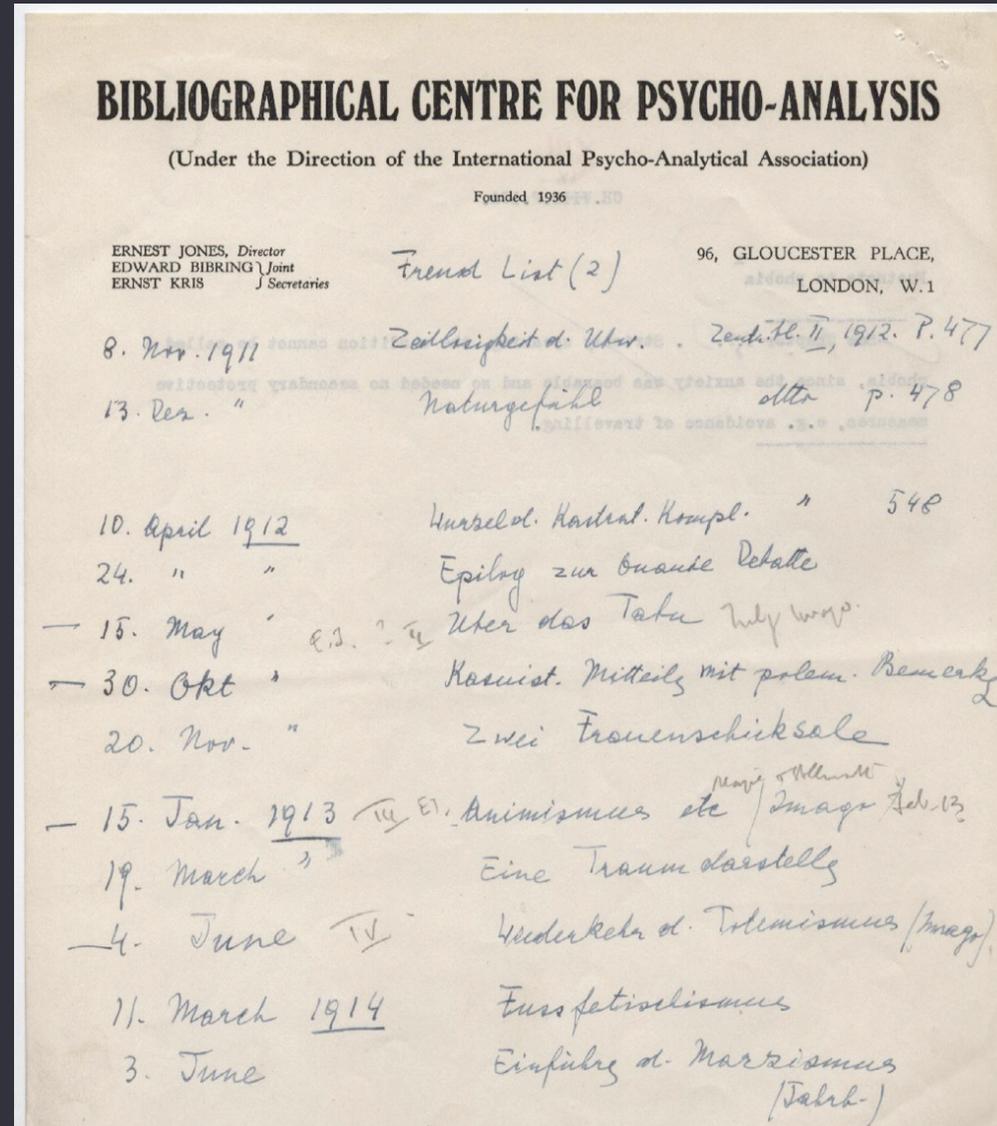
IZP, XXIII, 1937, 186-188

**Verlagskomitee.  
Schwierige Situation wegen  
Deutschland.**

IZP, XXIII, 1937, 188-191

**1936  
Gründung einer  
Internationalen Zentralstelle  
für psychoanalytische  
Bibliographie.**

**1938  
Verlegung der Zentralstelle  
nach London.**



## 14. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Marienbad 1936 Internationale Unterrichtskommission IUK Eröffnungsansprache des Vorsitzenden Dr. Eitingon

### Vier Thesen haben wir damals in Homburg jener Konferenz vorgelegt (...)

„1. Die Ausbildung zur Psychoanalyse sollte nicht mehr der Privatinitiative Einzelner überlassen bleiben.

2. Der Ausbildungsweg eines Kandidaten muß getragen werden von den kollektiven Bemühungen und der kollektiven Verantwortung, zumindest der analytischen Gruppe des Landes, in welchem der Kandidat wohnt. Zu diesem Zwecke sollten in den einzelnen Ländern entsprechende Institutionen ins Leben gerufen werden; die Richtlinien dieser Institutionen sollen (...) gleich geartet sein, weshalb es uns auch am zweckmäßigsten erscheint, **daß die „Internationale Psychoanalytische Vereinigung“ von ihrer ganzen Autorität getragene Ausbildungsrichtlinien festsetzt.**

(...)

Es ist wirklich erstaunlich, wie wir vom Vorstand der I. U. K., der doch nur sozusagen der Seismograph der psychoanalytischen Entwicklung ist und ihr systematischer Bewußtmacher in der Erziehung und Ausbildung der Psychoanalytiker, **in den Verdacht kommen konnten, nur strenge Gesetze erlassen und die analytische Welt regieren zu wollen.**

IZP, XXIII, 1937, 198f



Max Eitingon

**1938**

**15. Internationaler  
Psychoanalytischer  
Kongress**

**Paris  
1. - 5. August**



Quelle: Archive  
British Psycho-  
Analytical  
Society

## 15. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Paris 1938 Bericht



Restaurant Le Doyen  
Avenue des Champs Elysées  
Dort gab am 31. Juli 1938 die  
Pariser Psychoanalytische  
Vereinigung einen Empfang für die  
KongressteilnehmerInnen.

Der XV. Internationale Psychoanalytische Kongreß fand in der Zeit zwischen dem 1. und 5. August 1938 (Montag bis Freitag) in Paris, **Salle Jéna**, statt.

Am vorangehenden Sonntag Abend gab die Pariser Psychoanalytische Vereinigung einen Empfang im **Restaurant Le Doyen, Avenue des Champs Elysées**.

Am folgenden Dienstag Nachmittag fand ein Empfang im **Hotel Salomon de Rothschild** statt, bei dem Professor Jean Perrin als Vertreter des Unterrichtsministers den Kongreß im Namen der französischen Regierung begrüßte.

Der XV. Kongreß war nicht nur durch das gute Niveau der wissenschaftlichen Beiträge ausgezeichnet, sondern auch durch die großartige Gastfreundschaft unserer französischen Kollegen.

Mittwoch, den 3. August, wurde ein **Ausflug in den Wald von Fontainebleau** gemacht und während der Kongreßwoche gab es einige Empfänge, unter andern bei Prinzessin Marie von Griechenland und Dr. Raymond de Saussure, dem als Kongreßsekretär auch die ausgezeichnete Organisation zu verdanken war.

IZP, XXIV, 1939, 360

## 15. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Paris 1938

Montag, 1. August, 9 Uhr vormittags.  
Dr. Ernest Jones hält die Eröffnungsansprache



**Hotel Salomon de Rothschild**  
Empfang am 2. August 1938, bei dem Professor Jean Perrin als Vertreter des Unterrichtsministers den Kongreß im Namen der französischen Regierung begrüßte.

Unsere heutige Zusammenkunft steht unter dem Eindruck eines neuerlichen fürchterlichen Schlages, den die Psychoanalyse erlitten hat, das ist die **Auflösung der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung**.

Dies ist ein Schlag von viel weiter tragender Bedeutung als alle vorausgegangenen, die unser Werk in seiner kurzen Lebensgeschichte von vierzig Jahren erlitten hat: der Abfall unseres ersten Präsidenten Jung, der Tod zweier anderer, Abraham und Ferenczi, und der gewaltsame Eingriff in die Freiheit einer unserer bedeutendsten Gruppen, der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung. Dieser neue Schlag von außen hat eine zentrale, ja vitale Stelle getroffen – die Mutter aller psychoanalytischen Vereinigungen, den eigentlichen Geburtsort der Psychoanalyse. Daß von allen Stätten der Welt gerade in Wien keine Psychoanalyse mehr betrieben werden soll, ist ein Gedanke, der einem den Atem raubt. Es wird längere Zeit brauchen, bis wir uns mit dieser Vorstellung vertraut gemacht haben.

IZP, XXIV, 1939, 361-362

## 15. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Paris 1938 Wissenschaftliches Programm



Im Wald von Fontainebleau  
Jean-Baptiste Corot (1823)

**Mittwoch, den 3. August,  
wurde ein Ausflug  
in den Wald von Fontainebleau  
gemacht.**

Erste wissenschaftliche Sitzung.  
Vorsitzender: Dr. Charles Odier, Paris.

1. R. Löwenstein, Paris: Masochismus und die Theorie der Zwangsneurose. –
2. R. Allendy, Paris: Krankhafte Ersatzbildungen und Masochismus. –
3. S. Payne, London: Prägenitale Faktoren bei der Bildung des Fetisch. –
4. D. Lagache, Strasbourg: Über die homosexuelle Untreue in der Eifersucht. –
5. M. Katan, Den Haag: Einige Mechanismen der Eifersucht. –
6. S. Lorand, New York: Die Rolle der Phantasie vom Penis der Frau in der Charakterbildung des Mannes. –
7. E. Pichon, Paris: Die entgegengesetzte Entwicklung der Genitalität und der Sexualität in der westlichen Zivilisation.

Zweite wissenschaftliche Sitzung. 3 Uhr nachm.  
Vorsitzender: Dr. S. T. R. de Monchy, Rotterdam.

1. M. Rambert, Paris: Einige Erfahrungen aus Kinderanalysen mit Hilfe von Guignolspielen.
2. R. Bak, Budapest: Regression der Ichorientierung und der Libido in der Schizophrenie.
3. S. Morgenstern, Paris: Über die psychoanalytische Bedeutung von Symbolen in Kinderzeichnungen  
IZP, XXIV, 1939, 362

## 15. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Paris 1938 Wissenschaftliches Programm



**Raymond de Saussure**  
(1884-1971)

Während der Woche gab er auch einen Empfang. Als Kongreßsekretär war ihm die ausgezeichnete Organisation zu verdanken.

Dritte wissenschaftliche Sitzung. Dienstag, 2. August, 9 Uhr vorm.  
Vorsitzender: Dr. István Hollós, Budapest.

1. **Professor Sigm. Freud, London (in absentia): Der Fortschritt in der Geistigkeit.**
2. K. Friedlander, London: Der Wunsch zu sterben.
3. W. C. M. Scott, London: Über die heftigen Affekte bei der Behandlung einer schweren manisch-depressiven Störung.
4. M. Klein, London: Trauer und ihre Beziehung zu manisch-depressiven Zuständen.
5. S. Isaacs, London: Eine besondere Ausdrucksform von Angst verursacht durch verinnerlichte Objekte. –
6. A. Kielholz, Königsfelden: Von den Quellen der Querulanz.
7. G. Bychowski, Warschau: Die Beziehungen zwischen Ich und Über-Ich.

Vierte wissenschaftliche Sitzung. 3 Uhr 30 nachm.  
Vorsitzende: Dr. Federn, New York, Anna Freud, London.

Symposium: Ichstärke und Ichschwäche.

Otto Fenichel, Los Angeles;  
Edward Glover, London;  
René Laforgue, Paris;  
Hermann Nunberg, New York.  
IZP, XXIV, 1939, 362

## 15. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Paris 1938 Wissenschaftliches Programm



**Sigmund Freud (hier mit Paul Federn) im Juni 1938 auf dem Weg ins Exil nach London in Paris im Garten von Marie Bonaparte mit Paul Federn**

Fünfte wissenschaftliche Sitzung. Mittwoch, 4. August, 9 Uhr vorm. Vorsitzender: Dr. M. Eitingon, Jerusalem.

1. E. Bergler, New York: Über einen neuen Gesichtspunkt in der Therapie der Erythrophobie. –
2. P. Federn, New York: Die Neurosenwahl zwischen Hysterie und Zwangsneurose. –
3. B. Lantos, London: Über Arbeitsstörungen. –
4. P. Sarasin, Basel: Denken und Handeln. –
5. P. Schiff, Paris: Über die Möglichkeiten der Psychoanalyse Krimineller. –
6. A. Bálint, Manchester: Naiver Egoismus und Aggression. –
7. M. Ribble, New York: Klinische Studien über die Verhaltensweisen des Säuglings beim Schreien und Saugen. (Filmvorführung). –
8. G. Róheim, Budapest: Australischer Totemismus. (Mit Lichtbildern.)  
IZP, XXIV, 1939, 364

## 15. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Paris 1938 Wissenschaftliches Programm



Marie Bonaparte,  
Prinzessin von  
Griechenland,  
gab ebenfalls für die  
Kongressgäste einen  
Empfang.

Sechste wissenschaftliche Sitzung. Freitag, 5. August, 9 Uhr vorm.  
Vorsitzender: Dr. Philipp Sarasin, Basel.

1. E. Servadio, Bombay: Psychoanalytische Bemerkungen über Yoga.
2. E. Pichon, Paris: Person und Persönlichkeit im Lichte des französischen idiomatischen Denkens.
3. E. Sharpe, London: Probleme der Psychophysik von der Sprache aus betrachtet.
- 4. Prinzessin Marie Bonaparte, Paris: Der Mensch und die Zeit.**
5. R. Sterba, Wien: Zur Problematik des musikalischen Geschehens.
6. O. Pfister, Zürich: Bildung und Lösung von Angst und Zwang in der Israelitisch-Christlichen Religionsgeschichte.
7. R. Schönberger, Budapest: Ein Traum des Descartes: Gedanken über die unbewußten Wurzeln der Wissenschaften.

Siebente wissenschaftliche Sitzung, 3 Uhr 30 nachm.  
Vorsitzender: Dr. Ernest Jones, London.

Symposium: Kriterien der Deutung.  
Susan Isaacs, London;  
Georg Gerö, Kopenhagen;  
Charles Odier, Paris;  
Robert Waelder, Boston.  
IZP, XXIV, 1939, 364

## 15. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Paris 1938 Bericht des Präsidenten Ernest Jones



Sigmund und Anna Freud am  
3 Juni 1938 Abreise 3h25  
Orientexpress. Auf dem Weg  
ins Exil von Wien über Paris  
nach London

Ich habe nun über das unglückselige Schicksal zu berichten, das die Wiener Vereinigung betroffen hat.

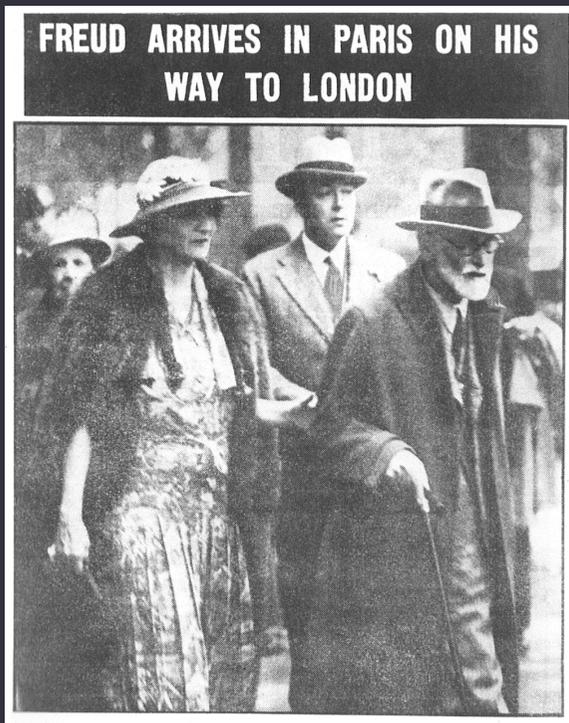
Wer hätte, als ich an ihren ersten Zusammenkünften vor mehr als zweiunddreißig Jahren teilnahm, gedacht, daß mir die Aufgabe zufallen würde,

**am 20. März dieses Jahres die praktische Auflösung dieser Vereinigung, der Mutter aller psychoanalytischen Gesellschaften, zu beantragen.**

Der Obmann der Wiener Vereinigung, Professor Freud, gab seine Zustimmung, als ihm empfohlen wurde, die Rechte und Pflichten der Vereinigung treuhändig an die Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft zu übertragen; über das endgiltige Resultat dieses Verfahrens sind wir noch im Unklaren. Sofort kam ausgedehnte Hilfe für unsere heimatlos gewordenen Wiener Kollegen, die sich mit nur vier Ausnahmen alle in englisch sprechenden Ländern niedergelassen haben.

IZP, XXIV, 1939, 367

## 15. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Paris 1938 Bericht des Präsidenten Ernest Jones



**Sigmund Freud in Paris  
mit Marie Bonaparte  
Ankunft in Paris am 4. Juni 1938  
Auf dem Weg ins Exil nach London**

**Die American Association-APA wirft der Internationalen Unterrichtskommission vor, erstens in unverantwortlicher Weise „ihren Einfluß auf interne Fragen der Lehrtätigkeit in den Vereinigten Staaten geltend zu machen, und zweitens, daß die I.P.V. jene Psychoanalytiker in den Staaten, die sich den Statuten der American Association nicht fügen, ermutigt und unterstützt.“**

**Letzteres betraf „die Mitgliedschaft politischer Flüchtlinge aus dem Deutschen Reich.“**

**Die APA fordert, Association „daß die Internationale Vereinigung aufhören solle, als administrative und exekutive Körperschaft zu existieren und sich restlos in eine Körperschaft (Kongreß) mit ausschließlich wissenschaftlichen Zielen verwandeln solle.“**

Es wurde ein Verhandlungsausschuss gebildet aus:

Edward Bibring, Marie Bonaparte, Anna Freud, Edward Glover, Ernest Jones.

IZP, XXIV, 1939, 365-366

## 15. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Paris 1938

### Bericht des Präsidenten Ernest Jones

### Bericht der Internationalen Unterrichtskommission



Sigmund Freud bei seiner Ankunft in Paris am 4. Juni 1938

Die **Psychoanalytic Study Group of Topeka**, deren Mitglieder der Chicagoer Vereinigung angehörten, wurde im Juni 1938 in eine selbständige Vereinigung umgewandelt.

Die **Arbeitsgruppe in Los Angeles**, die bisher ebenfalls an die Chicagoer Gruppe angeschlossen war, ist nun an die Vereinigung Topeka angeschlossen.

Für die Ausbildung in der Psychoanalytic Study Group of Los Angeles war bis 1. Juni 1938 die „Chicago Psychoanalytic Society“ zuständig. Seit der Gründung der „**Topeka Psychoanalytic Society**“ ist diese die zuständige Organisation.

IZP, XXIV, 1939, 364f, 483f

## 15. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Paris 1938

### Bericht des Präsidenten Ernest Jones

### Bericht der Internationalen Unterrichtskommission



Sigmund und Martha Freud im Juni 1938 auf dem Weg ins Exil nach London in Paris im Garten von Marie Bonaparte mit Chow Lün

In Europa hat der **Zusammenschluß der beiden Niederländischen Gruppen** zu einer einzigen auch die Lehrtätigkeit geregelt und gehoben.

#### **Svensk-Finska Psykoanalytiska Föreningen:**

1938 hatte die Lehrstelle nur zwei Kandidaten. Laien und Ausländern werden von seiten der Behörden große Schwierigkeiten in den Weg gelegt.

#### **Die Indian Psycho-Analytical Society**

(...) hat, dank einer Spende, ein Spital, eine Klinik und ein Institut gegründet und ist jetzt imstande, die Ausbildung systematisch durchzuführen.

IZP, XXIV, 1939, 364f, 483f

## 15. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Paris 1938 Geschäftssitzung:



Sigmund Freud im Juni 1938 auf dem Weg ins Exil nach London in Paris im Garten von Marie Bonaparte

Folgende Mitglieder der Internationalen Unterrichtskommission wurden einstimmig wiedergewählt:

Dr. Eitingon, Dr. E. Bibring, Anna Freud.

Folgende Mitglieder des Vorstandes wurden wiedergewählt:

Dr. Jones (Präsident),

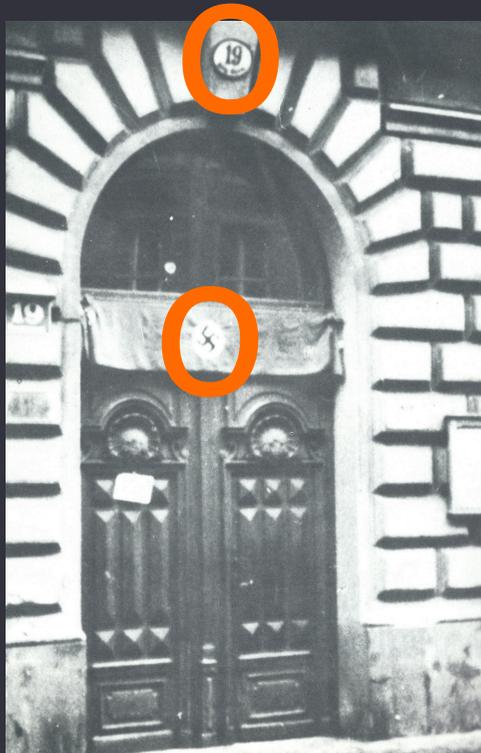
Dr. Sarasin (Zentralkassenwart),

Dr. Glover (Zentralsekretär),

Dr. Eitingon, Marie Bonaparte, Anna Freud.

Die Internationale Psychoanalytische Vereinigung zählt im August 1938 560 Mitglieder (etwa 30% davon in Nordamerika) IZP, XXIV, 1939, 364f

## 15. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Paris 1938 Berichte des Präsidenten Ernest Jones und der IUK.



Berggasse 19  
1938 mit Hakenkreuz

Im vergangenen Jahr ist im Zusammenhang mit den politischen Entwicklungen der Verlust dreier Institute zu verzeichnen:

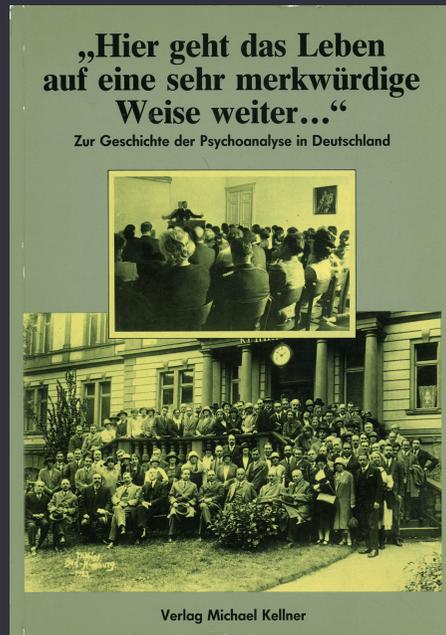
Der Reihe nach wurden die Institute in Wien, Berlin und in Rom aufgelöst.

In der Folge löste sich auch die an Wien angeschlossene Prager Arbeitsgemeinschaft auf.

Die Wiener Vereinigung wurde als weiter bestehend betrachtet, um dadurch die offizielle Mitgliedschaft ihrer Mitglieder zu sichern.

Die Internationale Zentralstelle für psychoanalytische Bibliographie, die man 1936 in Wien gegründet hatte, wurde nach London verlegt.

Die Deutsche Vereinigung führt weiterhin ihre einigermaßen heikle Existenz. Das neue Deutsche Institut für Seelenkunde und Psychotherapie wurde im Mai 1936 gegründet, eine Abteilung davon bildet die Psychoanalytische Vereinigung. IZP, XXIV, 1939, 364f, 483f



Brecht, Friedrich et al 1985  
Katalog und Materialiensammlung  
zur Ausstellung  
„Hier geht das Leben auf eine sehr  
merkwürdige Weise weiter“  
Zur Geschichte der Psychoanalyse  
in Deutschland

**Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft  
Außerordentliche Generalversammlung  
19. November 1938**

**Tagesordnung:**

**„Auflösung der Gesellschaft  
infolge Überführung in das  
Deutsche Institut für Psychologische Forschung  
und Psychotherapie  
als dessen Arbeitsgruppe A“**

Brecht, Friedrich et al 1985, 130